

Beschluss Gewässerbewirtschaftungsstrategie erarbeiten – Natürlichen Wasserrückhalt in der Fläche stärken

Gremium: Landesdelegiertenrat
Beschlussdatum: 19.03.2022
Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

Antragstext

250 Drei Trockenjahre in Folge haben die Gewässer und den Wasserhaushalt
251 außerordentlich stark belastet. Die aquatische Biodiversität ist vielerorts
252 bedroht. Auch der Wald und die Landwirtschaft leiden schwer. Auch wenn das Jahr
253 2021 mit, im Vergleich, höheren Niederschlägen für etwas Erholung gesorgt hat.
254 Es ist nicht zu erwarten, dass sich die Situation grundsätzlich verbessert, die
255 Klimakrise mit weiterem Temperaturanstieg und zunehmender Sommertrockenheit ist
256 in vollem Gange. Deshalb sind durchgreifende Maßnahmen nötig. Hierzu gehört
257 zwingend eine neue Gewässerbewirtschaftungsstrategie.

258 Was wir heute brauchen ist die nachhaltige Stärkung des natürlichen
259 Wasserrückhaltes in der Fläche.

260 Dafür muss schnellstmöglich das Primat der Entwässerungspflicht abgeschafft
261 werden.

262 Die Renaturierung von Fließgewässern, Feuchtgebieten, Auen und Mooren muss
263 sowohl bei der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie als auch bei
264 Natura 2000 im Focus sein. Dies dient auch dem Hochwasserschutz. Punktuelle
265 Maßnahmen reichen dafür nicht aus. Wir brauchen Projekte mit ganzheitlichem
266 Ansatz, wir brauchen Projekte die die Maßnahmen vernetzt denken, umso den
267 Wasserrückhalt in der Fläche insgesamt zu verstärken.

268 Wir begrüßen die Initiative der Landtagsfraktion, das Thema im politischen
269 Prozess zu setzen, und beauftragen die Landtagsfraktion ein Format zu
270 entwickeln, das alle Akteure wie die Wasserversorger, die Unterhaltungsverbände,
271 die Naturschutzverbände, und die Landnutzerinnen und Landnutzer an einen Tisch
272 holt, um eine gemeinsame Strategie mit konkreten Zielen und Maßnahmen zu
273 erarbeiten.